

## Hofheimer Zeitung

### "Stark genug, um nein zu sagen"

RequiSiT bot "Rundum-Paket" in Sachen Suchtprävention

Vom 29.02.2008

KRIFTEL (ims) - In der einwöchigen Veranstaltung an der Konrad-Adenauer-Schule in Kriftel bot RequiSiT ein vielseitiges Programm zum Thema Suchtprävention, das sich an Schüler und Schülerinnen sowie Lehrer, Lehrerinnen und Eltern gleichermaßen richtete. Am Montagmorgen nahmen etwa 120 Schüler an der Auftaktveranstaltung teil. Improvisationstheater mit anschließender Gesprächsrunde zum Thema Sucht und ein kurzes Vorbereitungstreffen der Workshops standen auf dem Programm. An den folgenden Tagen gab es Theaterworkshops für circa 60 Schüler und Schülerinnen, in welchen einige Techniken des Improvisationstheaters vermittelt wurden. Nachmittags bildete der "Offene Treff" mit RequiSiT eine Anlaufstelle für Fragen von Schülern, Eltern und Lehrer. Hier wurde ergänzend die Möglichkeit geboten, in Einzelgesprächen vertrauliche Themen zu behandeln.

"Der gemeinsame Spaß und der enge Kontakt über einen längeren Zeitraum sind vertrauensbildend und ermöglichen eine intensivere Auseinandersetzung mit jedem/jeder Jugendlichen." erzählt Nora Staeger, Leiterin der Abteilung Suchtprävention bei der SiT-Selbsthilfe im Taunus e.V. Hier können Prozesse in Gang gesetzt werden, die die eigentliche Präventionsarbeit ausmachen: sich über sein eigenes Handeln bewusst zu werden, es einordnen zu können und auch ganz neue Seiten an sich zu entdecken. "Sucht hat nicht nur mit Drogen zu tun, auch im Umgang mit dem Computer, dem Handy oder Sport kann Suchtverhalten entwickelt werden." so Staeger weiter. Einen großen Vorteil sieht sie in der Authentizität der Akteure von RequiSiT, die noch nah an der Lebenswelt der Jugendlichen dran sind und in Gesprächen auch ihre eigene Suchterfahrung einbringen können.

Auch Lehrer sind angesprochen

Einen weiteren Schwerpunkt setzte RequiSiT am Donnerstag mit der Lehrerfortbildung "Die Rolle des Lehrers/der Lehrerin als suchtpreventiv Handelnder/Handelnde", die seit etwa drei Jahren Bestandteil des Programms ist. Diese Fortbildung ist vom Institut für Qualitätsentwicklung akkreditiert, und wird mit zehn Leistungspunkten honoriert. Es wurde das Ziel verfolgt, die Selbstreflexion der 14 teilnehmenden Lehrer und Lehrerinnen anzuregen, damit sie sich der eigenen Rolle als suchtpreventiv Handelnder/Handelnde bewusst werden können, um daraus folgend die gemachten Erfahrungen in die praktische Arbeit einfließen zu lassen.

"Nicht nur das Vorbereiten auf das Leben ist wichtig. Durch diese Woche haben wir Einiges erreichen können, sodass die Schüler von innen heraus zu neuen Überzeugungen kommen konnten. Sie werden von dieser Woche lange zehren", freute sich Schulleiter Wolfgang Kollmeier.

"Reflektion im Alltag und aus den eigenen Fähigkeiten schöpfen lernen, um Alternativen zu finden zum ständigen "Konsumieren" sind der positive Effekt unserer Workshops", beschreibt es auch Nora Staeger. Auch konnte mehr Vertrauen aufgebaut werden, weil an einem gemeinsamen Projekt der Theateraufführung gearbeitet wurde. Dies sei eine bessere Basis, um ins Gespräch zu kommen, meint Staeger. Zudem bot der "Offene Treff" die Möglichkeit, die behandelten Themen auch über die Eltern auch in die Familie zu tragen. Um den in Gang gesetzten Prozess in der Schule voran zu treiben, wird die Lehrerfortbildung ihr Übriges tun.

AOK unterstützt Sucht-präventionsprogramm

Das gesamte Programm der Suchtpräventionswoche RequiSiT-Theater wurde von der AOK Hessen finanziert. "Inhaltlich und didaktisch hat uns das Angebot überzeugt, wir sind gespannt auf die Ergebnisse der Fachhochschule Mainz, die dieses Projekt begleitet. Das Thema Sucht wird sehr anschaulich vermittelt, das haben uns auch die beteiligten Schülerinnen und Schüler bestätigt", sagt

Regina Krampe, Diplompsychologin bei der AOK Hessen. "Wir sind immer öfter damit konfrontiert, mit wieviel Perspektivlosigkeit viele Schüler ihren Alltag erleben und Gefahr laufen, abzugleiten in eine Sucht", beschreibt Lehrerin Jutta Steuber treffend die Situation an der Schule. Aus diesem Grund überzeugte sie die Schulleitung von dem Präventionsprogramm. Enorm wichtig findet sie den Effekt davon. Die Stärkung der Persönlichkeit sei immer noch die Voraussetzung dafür, gegen Drogenkonsum bestehen zu können. "In den Workshops muss keiner tun, was er nicht will. Damit ist den Schülern eine Last von den Schultern genommen, sie lernen, nein sagen zu können", weiß die Lehrerin zu berichten. Und der Enthusiasmus des RequiSiT-Teams überträgt sich auch immer wieder spürbar auf die Jugendlichen.

Die 16-jährige Jessica Wirtheim war anfangs etwas skeptisch, was das Theaterspielen anging. "Ich hatte gar keine Lust dazu, doch die Workshops haben mir soviel Spaß und Spannung vermittelt, dass ich mich jeden Tag aufs Neue darauf freuen konnte", erklärt die Schülerin. Sie hat die Aktionen, wie etwa die Konzentrationsspiele als sehr positiv und zwanglos erlebt.

Die Suchtpräventionswoche endet heute mit einer gemeinsamen Theateraufführung um 19.30 Uhr in den Räumen der VHS. Die Schülerinnen und Schüler haben nicht nur Gelegenheit zu zeigen, was sie gelernt haben, jeder für sich hat in dieser Woche neue Erkenntnisse über sich und im Umgang miteinander sammeln können.

## Suchtprävention

seit 13 Jahren

RequiSiT bietet seit 1995 ein innovatives Angebot zu diesem wichtigen Thema für Schulen, Unternehmen, Jugendhäuser, soziale Einrichtungen, etc. und hat bisher über 150000 Schüler und Schülerinnen in Hessen und Rheinland-Pfalz erreicht.

RequiSiT arbeitet mit dem Medium "Improvisationstheater (Theatersport)" - einer Theaterform, die auf der Spontaneität und Kreativität der einzelnen Spieler und Spielerinnen beruht und die Themenvorschläge des Publikums auf die Bühne bringt. Im Anschluss an die Theateraufführung finden Gesprächsforen zu den Themen Sucht und Abhängigkeit statt.

Die Mitglieder von RequiSiT sind ehemals Drogenabhängige, die sich nach langjährigen Drogenkarrieren für ein drogenfreies Leben entschieden haben. Das Projekt wird pädagogisch und fachlich geleitet. Sie setzen sich aktiv und mit fast allen Sinnen mit dem Thema Sucht auseinander und reflektieren, dazu regen diese Veranstaltungen an. Ausgehend von der Überzeugung, dass Suchtprävention uns alle angeht und überall dort stattfindet, wo Menschen miteinander in Beziehung treten, schafft RequiSiT einen geschützten und vertrauensvollen Rahmen, der eine offene, ernsthafte und authentische Kommunikation ermöglicht. Jeder Mensch trägt das Potenzial für eine mehr oder weniger stark ausgeprägte Suchtstruktur in sich. Die Gründe dafür sind zahlreich und variieren von Person zu Person. Tatsache ist, dass niemand wirklich davor geschützt ist und dass Abhängigkeit in vielerlei Hinsicht kein individuelles Problem darstellt, sondern als gesellschaftliches Phänomen schichtübergreifend anzutreffen ist. Jugendliche rauchen und trinken Alkohol, experimentieren mit den verschiedensten bewusstseinsverändernden Mitteln, entwickeln vermehrt süchtiges Verhalten und erkennen meistens nicht die Gefahren, die damit für ihr weiteres Leben verbunden sein können. Um so bedeutungsvoller ist es für sie, ein Bewusstsein für das eigene Verhalten zu entwickeln. Genau da setzt RequiSiT an. Man liefert kein Patentrezept zur Suchtprävention, doch thematisiert dort, wo sonst oft tabuisiert wird, beantwortet Fragen, die gerne überhört werden. Das fördert die eigene Selbstreflexion und regt zum Nachdenken an. Dabei stehen Glaubwürdigkeit und Authentizität an erster Stelle - zwei wichtige Elemente sinnvoller Präventionsarbeit.